Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 25 (1968)

Heft: 12

Artikel: Die olympischen Schwimmwettkämpfe von 1896 - 1964 : Eine Untersuchung der Gründe für die Verbesserung der Leistungen an den olympischen Schwimmwettkämpfen von 1896 bis 1964

Autor: Joyce, Arnold W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-995227

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die olympischen Schwimmwettkämpfe von 1896 — 1964

Eine Untersuchung der Gründe für die Verbesserung der Leistungen an den olympischen Schwimmwettkämpfen von 1896 bis 1964

Arnold W. Joyce, Schwimm-Trainer, Virginia Military Institute

Übersetzung: H. Altorfer

Obwohl die Arbeit von A. W. Joyce vor den Olympischen Spielen in Mexico-City geschrieben wurde und wir die Antworten auf die eingangs gestellten Fragen bereits kennen, sind die Ausführungen des Autors für Schwimmfachleute äusserst interessant.
Die Red.

Ein weiteres olympisches Jahr steht uns bevor und stellt uns wiederum die grosse Frage, wie unsere Schwimmer in Mexico-City abschneiden werden. Wird die Meereshöhe ein entscheidender Faktor sein, der entweder die Plus- oder die Minusseite der Schwimmleistungen beeinflusst? In schon kurzer Zeit werden wir die Antwort kennen.

Das Problem

Die Absicht des Autors war, möglichst authentische Informationen zu erhalten betreffend Leistungen an Olympischen Spielen und der Gründe für die gewaltige Verbesserung der Zeiten. Laufend werden Fortschritte gemacht in der Verbesserung physiologischer und psychologischer Faktoren.
Um das Problem besser abklären zu können, wurde ein Fragebogen an ehemalige Olympiasieger, an Coaches und einige andere kompetente Leute auf dem Gebiet des Wettkampfschwimmens gesandt. Diese Übersicht zielt darauf ab, sinnvolle Schlüsse zu ziehen aufgrund der Meinungen der Leute, die befragt wurden.

Einschränkungen

Die Verbesserung der Leistungen ist ein wichtiger Aspekt des Wettkampfschwimmens, wie auch für jeden andern Wettkampfsport. Um diese Untersuchung zu begrenzen und die Interpretation zu erleichtern, wurde das Problem auf spezielle Gebiete beschränkt:

1. Das Gebiet der Wasser-Wettkämpfe an Olympischen Spielen umfasst zahlreiche Disziplinen. Dieses Problem hier befasst sich nur mit dem Wettkampfschwimmen.

2. In den bearbeiteten Disziplinen wurden nur die Männer berücksichtigt.

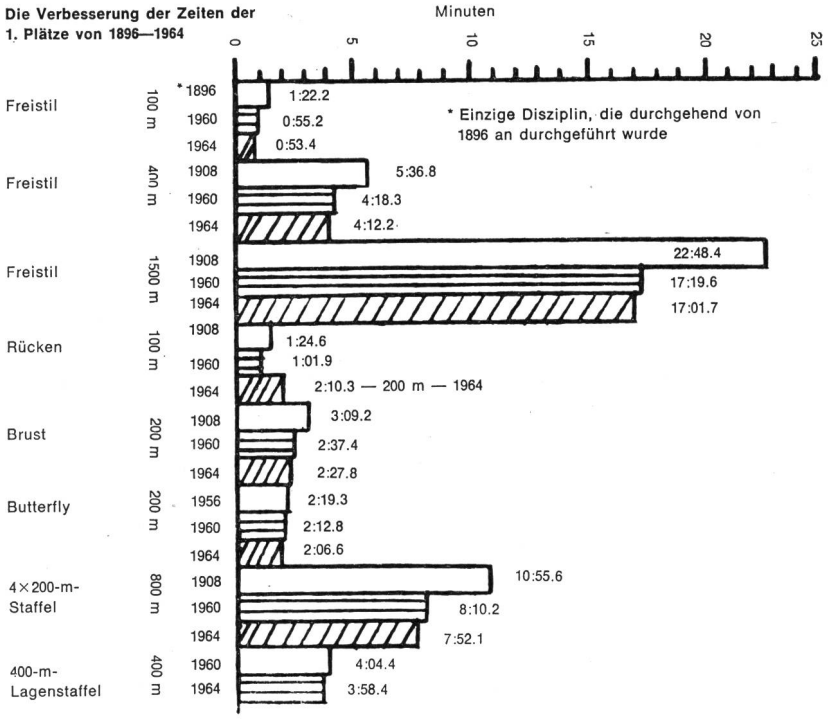
3. Um Vergleiche zu erleichtern, wurden nur die ersten 3 Plätze jeder Disziplin verwendet.

Vorgehen

Um festzulegen, welches Material für diese Arbeit gebraucht werden sollte, wurde ein Fragebogen entworfen und an 27 ausgewählte Schwimm-Trainer und frühere Olympiateilnehmer gesandt. Die Liste der Fragen zielte darauf ab, wichtige Aufschlüsse in bezug auf die erzielten Leistungen zu erhalten.
27 Fragebogen wurden versandt und 5 Interviews durchgeführt. 21 Fragebogen wurden zurückgeschickt (77,7 Prozent).
Der Fragebogen basierte auf den vier Hauptpunkten, die Cureton aufstellte und als die wichtigsten bezeichnete, um als Wettkampfschwimmer Erfolg zu haben. Es sind dies:

1. Geistige Einstellung
2. Schwimmtechnik
3. Körperliche Kondition
4. Konstitutionelle Begabung

Durch Prüfen vorhandener Literatur wurde weiteres Material erhalten, eingeschlossen die Analyse der Zeiten und Leistungen.



Zusammenfassung

Die Informationen, die durch Fragebogen und Literatur gesammelt werden konnten, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Die Photographie ist ein wichtiges Hilfsmittel geworden, um die Stilarten zu studieren. Die Auswertung der Fragebogen zeigte, dass 55 Prozent der Trainer Filme für den Vergleich der Technik von Spitzenschwimmern verwenden und dass 50 Prozent den Film brauchen, um falsche Techniken festzuhalten.

2. Die Auftriebsverhältnisse haben sich laut 63 Prozent der Antworten im Laufe der Zeit nicht geändert.

3. Die Kraft der Schwimmer wurde verbessert (74 Prozent).

4. Beweglichkeit wird als wichtiger Vorteil für einen Schwimmer von 90 Prozent der Trainer erachtet.

5. Der allgemeine Körperbau wird als wichtiger Faktor für Leistungsschwimmen von weniger als 15 Prozent der Befragten erachtet.

6. 69 Prozent der Trainer glauben, dass durch erhöhtes Wissen auf dem Gebiete der Ernährung die Leistungen verbessert wurden. Die Antworten zeigen aber auch, dass 67 Prozent der Coaches und Wettkämpfer die Wirkung von speziellen Nahrungs-Hilfen als klein erachten und 74 Prozent glauben, dass die Wirkung von Zucker gering ist.

7. Rauchen (68 Prozent) wird allgemein als leistungsvermindernd erachtet, während das Einnehmen von alkoholischen Getränken (30 Prozent) als nicht schädlich für den Wettkämpfer angesehen wird.

8. Schlafgewohnheiten werden nicht als wichtiger Faktor für schwimmerische Leistungen angesehen (83 Prozent).

9. Der Gebrauch von kraftspendenden Nahrungsmitteln hat wenig Einfluss auf die Leistung (76 Prozent).

10. Die Antworten deuten an, dass körperbildende Übungen zur Verbesserung von Leistungen beigetragen haben.

11. Der Fragebogen zeigt, dass die täglich geschwommenen Distanzen von Olympiadeschwimmern sich von weniger als einer Meile bis zu zehn Meilen pro Tag in der Periode von 1896—1964 verlängert haben.

12. Das Alter der olympischen Schwimmer hat sich verringert. Der Fragebogen deckt auf, dass der Altersdurchschnitt 1896 24 Jahre und 1960 20 Jahre war. Aber 81 Prozent der Antworten deuten an, dass dieser Umstand wenig oder keinen Einfluss auf die Verbesserung der Leistungen hat.

13. Die Mehrzahl der Fragebogen zeigen die Meinung, dass die Qualität der Trainer sich verbessert hat (94 Prozent). Die Trainingsausrüstungen wurden besser (63 Prozent) und ebenso die Schwimmanlagen (70 Prozent), aber 44 Prozent sind der Meinung, dass dies nicht ein entscheidender Faktor für die Leistungssteigerung sei.

14. 57 Prozent der Trainer glauben, dass die Verbesserungen der Starts und Wenden einigen Einfluss hatte auf die Leistungssteigerung im Schwimmen.

15. Drei Resultate des Fragebogens lassen den Schluss zu, dass die beiden Weltkriege einen negativen Einfluss auf die regelmässige Verbesserung der Leistungen hatten (45 Prozent).

Schlüsse

Der Spitzenschwimmer, sein Team und sein Trainer müssen sich mit ganzer Hingabe ihrem Sport widmen. Sie müssen intelligent sein und eine eingehende Kenntnis ihres Sportes besitzen. Im Wettkampf braucht der Schwimmer drei grundlegende Eigenschaften: Hingabe zum Sport, zum Team und zu sich selbst, Wettkampferfahrung, Wettkampf- und physische Reife.

Die erzielten Zeiten während den 68 Jahren olympischen Wettkampfschwimmens wurden immer kürzer. Es ist nicht möglich, einen einzelnen oder herausragenden Grund für diese Entwicklung anzugeben; es handelt sich um eine Kombination verschiedener unterschiedlicher Faktoren. Die Zunahme der Schwimmerzahl hat das Schwimmen stärker gemacht. Schwimmer werden heute schon sehr früh ausgebildet und nehmen mit jungen Jahren ein intensives Trainings- und Wettkampfprogramm auf.

Die Intervallmethode ist eine der meist gebrauchten Trainingsmethoden. Die Durchführung von körperbildenden Übungen wird unter Schwimmern als sehr wichtig erachtet, speziell eine Kombination von Übungen mit leichten und schweren Gewichten. Um eine schwimmerische Leistung zu verbessern, muss jede Stilart mechanisch analysiert und studiert und mit Erfolg angewendet werden. Die Photographie ist zu einem solchen Hilfsmittel für das Studium und die Analyse geworden. Die Ernährung des Wettkämpfers nimmt einen wichtigen Platz in der Verbesserung von Leistungen ein, aber der Gebrauch von kräftigenden Mitteln, obschon weitverbreitet, scheint keinen grossen Einfluss auf die Leistung zu haben.

Weitere Untersuchungen der Gründe der Leistungssteigerung an den Olympischen Spielen sind nötig. Das Thema umfasst ein weites Gebiet; jede Phase sollte einzeln untersucht werden.

Übersetzung aus «Swimming Technique», 4 (1968) 4:107—108.

Bei Teenagern nützt Raucheraufklärung

Die amerikanischen Teenager rauchen weniger als in Jahren zuvor, stellte eine Studie des National Clearing House für Smoking und Health fest. 4414 Jungen und Mädchen zwischen 12 und 18 Jahren wurden per Telefon ausgefragt. In manchen Altersstufen war die Anzahl der Raucher um 9 bis 10 Prozent gesunken. Nur wenige der befragten Jugendlichen glaubten, dass sie im Laufe der nächsten fünf Jahre Raucher sein würden. Vor allem waren sich die Jugendlichen über das gesundheitliche Risiko wesentlich genauer im klaren als Gleichaltrige noch vor wenigen Jahren. Dr. Daniel Horn, Leiter der Umfrage, fand die Resultate so überraschend, dass er sie erst nach nochmaliger Überprüfung auf einer Konferenz der American Cancer Society bekanntgab.